

Pressemitteilung

Dortmund, 30. November 2009

Entwicklung der Regionen in Nordrhein-Westfalen kommt auf die Tagesordnung beim 2. InnovationsDialog in Oberhausen

Neben Themen wie Energiewirtschaft und Energieforschung, Biomedizin, Informationstechnologie und Werkstoffe steht beim 2. InnovationsDialog am 9. Dezember in Oberhausen auch die strategische Entwicklung der Regionen in Nordrhein-Westfalen auf der Tagesordnung. In einem Forum mit Prof. Dr. Reiner Clement von der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, Ernst Giesen vom Städte- und Gemeindebund und Bernhard Willim vom Verband der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaften NRW stellen Vertreter von Hochschulen, Interessenvereinigungen und Wirtschaftsförderer aus gut vernetzten Regionen ihre Zusammenarbeit vor und erläutern, welchen Beitrag die Hochschulen in Nordrhein-Westfalen zu diesen Entwicklungsprozessen leisten.

In einem weiteren Forum sprechen unter anderem der Bonner Stammzellenforscher Prof. Dr. Oliver Brüstle und Prof. Dr. Orhan Aktas von der Neurologischen Klinik der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf mit Geschäftsführern von Konzernen und mittelständischen Firmen aus dem Bereich Medizin über Kooperationen zwischen Forschungseinrichtungen und Unternehmen bei der Entwicklung neuer Therapieformen gegen schwere Krankheiten in der Gesellschaft.

Biologische Energieträger stehen auf der Tagesordnung eines weiteren Forums, das in Zusammenarbeit mit den Landes-Clustern „EnergieForschung“ und „EnergieRegion NRW“ veranstaltet wird. Dabei werden für ein Pilotprojekt durch den Landesbetrieb Forst konkret Firmen als Kooperationspartner gesucht. Sie können beim InnovationsDialog in Oberhausen direkt mit den Vertretern von Land und Hochschulen sowie mit anderen Unternehmern ins Gespräch kommen.

Zwei weitere Foren beschäftigen sich mit der Konstruktion und Energie-Effizienz von Elektrofahrzeugen im städtischen Umfeld und weiteren Technologien, die die verschiedenen Lebens- und Arbeitsbereiche von Menschen in Städten und Gemeinden verbessern und die Lebensqualität erhöhen sollen.

Der InnovationsDialog in Oberhausen wird von der InnovationsAllianz der nordrhein-westfälischen Hochschulen in Zusammenarbeit mit den NRW-Clustern veranstaltet. Unternehmen, Organisationen und Verbände aus Wirtschaft und Gesellschaft sind eingeladen, sich über die Arbeit der Universitäten und Fachhochschulen und über mögliche Kooperationen zu informieren und über aktuelle Themen und Fragestellungen und innovative Lösungen zu diskutieren. Mit dabei sind Nordrhein-Westfalens Innovations- und Forschungsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart und hochrangige Vertreter der nordrhein-westfälischen Spitzenverbände wie zum Beispiel NRW-Arbeitgeberpräsident Horst-Werner Maier-Hunke. Ein unterhaltsames Fazit des InnovationsDialogs wird der Kabarettist und Autor Fritz Eckenga ziehen.

Beginn ist um 16.00 Uhr im LVR Industriemuseum (Hansastraße 20) in Oberhausen. Vorab findet um 14.30 Uhr eine Führung durch das Museum statt, ab 15.15 Uhr gibt es ein „Come together“. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Unternehmen, Verbände und andere Einrichtungen, die auf der Suche nach einem wissenschaftlichen Partner sind, der ihnen zum Beispiel bei der Entwicklung von Produkten, Technologien oder Arbeitsabläufen helfen soll, können vor Ort Kontakt zu passenden Wissenschaftlern aufnehmen. Die Vermittlung erfolgt durch die InnovationsAllianz. Das Interesse an einer entsprechenden Kontaktaufnahme sollte bereits bei der Anmeldung mitgeteilt werden. Anmeldungen am besten im Internet unter www.innovationsallianz.nrw.de. Weitere Informationen gibt es auch beim Service-Büro der InnovationsAllianz unter Telefon 0700 / 46666791 (Ortstarif).

Kontakt:

InnovationsAllianz der NRW-Hochschulen e.V.
Prof. Dr. Gisela Schäfer-Richter (Vorsitzende des Vorstands)
Fachhochschule Dortmund / Prorektorin für Forschung, Entwicklung und Transfer
Sonnenstraße 96, 44139 Dortmund
Tel.: 0231/9112-101, Fax: 0231/9112-335
E-Mail: schaefer-richter@fh-dortmund.de

Über die InnovationsAllianz der NRW-Hochschulen:

Die InnovationsAllianz der NRW-Hochschulen wurde am 26. Januar 2007 gegründet. In ihr arbeiten derzeit insgesamt 27 Hochschulen und fünf Hochschul-Transfergesellschaften zusammen, sie ist damit das größte derartige Bündnis bundesweit. Ziel ist es, gemeinsam mit der Wirtschaft die Forschungskapazitäten an den Hochschulen noch effektiver zu nutzen. Durch Kooperation innerhalb der Wissenschaft, vor allem aber mit Unternehmen, kommunalen Einrichtungen und Verbänden wollen die Hochschulen ihren Beitrag dazu leisten, NRW zum führenden Innovationsland zu machen.

Die InnovationsAllianz bietet Unternehmen eine Plattform an der Schnittstelle von Theorie und Praxis, die genutzt werden kann, um effektiv und zielgerichtet Know-how aus der Forschung in den eigenen Betrieb zu tragen. Zahlreiche Austauschprozesse zwischen Hochschulen und externen Partnern belegen bereits heute, wie eine gute Kooperation zu nachhaltig erfolgreichen Ergebnissen führt. Die InnovationsAllianz schafft hochschulübergreifende Qualitäts-Standards und formt den Rahmen, in dem landesweit neue Projekte entstehen und die Professionalisierung des Wissenstransfers weiter vorangetrieben wird.

Die InnovationsAllianz wird vom Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie NRW gefördert. Eine Reihe von Unternehmen aus NRW unterstützt die InnovationsAllianz als Mitglieder im "InnovationsClub NRW" mit dem Ziel, Nordrhein-Westfalen als Innovationsstandort an die Spitze zu bringen und diese Stellung nachhaltig zu sichern.